

Michael Wolfgang Geisler

Arzneimittelreise

Helianthus annuus

Sonnenblume



Freiburg, September 2001
© Michael W. Geisler

Legende:

Unterstrichen

Fett

Kursiv

Überschrift, Hervorhebung

**Betonung, Hervorhebung,
direkter Bezug zur Sonnenblumenkraft**

*Kommentare oder Ergänzungen, die nach der Verreibung
verfasst wurden.*

Sonnenblume Einführung

Vorwort

Dieses Skript gibt der Kraft der Sonnenblume Ausdruck, wie sie der homöopathischen Arznei „Sonnenblume“ zugrunde liegt. Dabei handelt es sich nicht um ein Arzneimittelbild, das aus der Arzneimittelprüfung am Gesunden oder der Arzneianwendung beim Kranken gewonnen wurde, sondern um ein Arzneimittelbild, das aus dem Herstellungsprozess der Arznei selbst entstanden ist.

Die Erkenntnis, dass es möglich ist, bei der Herstellung einer homöopathischen Arznei ein Arzneimittelbild zu erhalten, wird erst seit wenigen Jahren, insbesondere auch am IHHF, erforscht. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneimittelkraft während des Herstellungs- bzw. Verreibeprozesses wird in dem Skript wiedergegeben.

Für mich selbst ist dieser Prozess voller Faszination und erscheint mir überaus fruchtbar. Er ist aber auch voller Überraschungen, tiefer innerer Auseinandersetzung und in vielen Bereichen eine Begegnung mit mir/uns unbekanntem Phänomenen. Die dabei sich ergebende Begegnung mit den archetypischen Kräften erinnert mich in Vielem an die Forschungen und Erkenntnisse von C. G. Jung, die er zum Beispiel in seinen Erinnerungen¹⁾ beschreibt. Ich möchte die Erkenntnisse dieses Skripts nicht mit denen Jungs vergleichen, aber zum Verständnis ihres Entstehungsprozesses auf seine Erkenntnisse zurückgreifen.

Für Jung haben die modernen Menschen durch die Überbetonung des rationalen Lernens und des wissenschaftlichen Denkens weitgehend die Fähigkeit verloren, mit der Welt der Archetypen in Verbindung zu treten. Das menschliche Leben ist aber dennoch davon gekennzeichnet, dass die Archetypen in der Lage sind, tiefe emotionale Kräfte wachzurufen, die sich oft wider aller Vernunft in irrationalen Vorurteilen und überwältigenden Gefühlen äußern.

Diese Begegnung mit den Archetypen wird im homöopathischen Verreibungsprozess systematisch geordnet nach C-Stufen, die jeweils eine eigene Dimension menschlichen Lebens beschreiben, möglich. Doch hierzu später mehr²⁾.

Jung berichtet von eigenen Erlebnissen, in denen sein Bewusstsein mit Inhalten überschwemmt wurde, die man früher göttlich und dämonisch genannt hätte. Wie unter einem Zwang habe er niedergeschrieben, was ihm in solchen Momenten eingegeben wurde. Er lernte auch, die Gefährdung kennen, die entsteht, wenn die ungezähmten Kräfte der psychischen Unterwelt an die Oberfläche drängen, nicht nur jene archetypischen Mächte, die das menschliche Bewusstsein schöpferisch beeinflussen, sondern auch diejenigen, die einen zerstörerischen Einfluss ausüben, und er war sich bewusst, dass er nur durch die anschließende selbstkritische Reflexion über diese Zustände seine geistige Gesundheit bewahren konnte.

„In dem Maße, wie es mir gelang, die Emotionen in Bilder zu übersetzen, d. h. diejenigen Bilder zu finden, die sich in ihnen verbargen, trat innere Beruhigung ein. Wenn ich es bei der Emotion belassen hätte, wäre ich womöglich von den Inhalten des Unbewussten zerrissen worden. Vielleicht hätte ich sie abspalten können, wäre dann aber unweigerlich in eine

1) Erinnerungen Träume Gedanken von C. G. Jung, Hersh. Aniela Jaffè, Rascher Verlag Zürich und Stuttgart, 1962

2) Auf Grundgedanken und Modelle aus den Forschungen zu den Verreibephänomenen wird im der folgenden Einleitung näher eingegangen Strukturierung

Sonnenblume Einführung

Neurose, geraten, und schließlich hätten mich die Inhalte doch zerstört. Mein Experiment verschaffte mir die Erkenntnis, wie hilfreich es vom therapeutischen Gesichtspunkt aus ist, die hinter den Emotionen liegenden Bilder bewusst zu machen.“³⁾

Weiterhin weist Jung auf die Notwendigkeit hin, für eine fruchtbare Begegnung mit den Archetypen fest im Leben verankert zu sein. „Ich sag, dass soviel Phantasie festen Bodens bedurfte, und dass ich zuerst ganz in die menschliche Wirklichkeit zurückkommen musste. Diese Wirklichkeit war für mich das wissenschaftliche Verständnis. Aus den Einsichten, die mir das Unbewusste vermittelt hatte, musste ich konkrete Schlüsse ziehen – und das ist der Inhalt meines Lebens geworden.“⁴⁾

Diese Erfahrungen von Jung gelten auch für meine Begegnungen mit den archetypischen Kräften während der Verreibung. Dabei habe ich selbst bisher weniger die gefährdende Seite der Begegnung erfahren. Das mag zum großen Teil darin liegen, dass der homöopathische Verreibeprozess grundsätzlich in Richtung einer Lösung (Befreiung der Kräfte aus der materiellen Gebundenheit) führt und das für eine Verreibung bis zur C4-Stufe in einem besonderen Maße gilt. Ausgesprochen wichtig für einen gesunden Umgang mit den archetypischen Kräften erscheint mir die Reflexion oder geistige Bearbeitung der gemachten Erfahrungen. Hierzu dient ganz ausdrücklich dieses Skript.

In seinen „Erinnerungen“ verweist Jung auch auf die "gehobene" Sprache, die sich ihm bei der Niederschrift seiner Visionen aufdrängte und die für die Ausdrucksweise der Archetypen typisch sei: „Sie reden pathetisch und sogar schwülstig. Der Stil ihrer Sprache ist mir peinlich und geht mir gegen mein Gefühl.“⁵⁾

Diese Aussagen von Jung bestätigen sich in vielfacher Weise in den mir bekannten Verreibephänomenen. Die jeweilige archetypische Kraft hat ihre eigene Form, sich zu äußern und bringt diese teilweise sehr direkt zum Ausdruck. Aus der direkten Äußerung der archetypischen Kraft und der Manifestation ihres Ausdrucks in meinem physischen Körper, meinen Gefühlen und geistigen Einstellungen sowie einer geistigen Reflexion über das Erlebte und teilweise auch Kommentierung meiner Seele (höheres Selbst) besteht dieses Skript. Die Kraft, die sich so äußert, ist die, die in der homöopathischen Arznei heilt. So wie sie sich äußert, beschreibt sie auch das Feld (Symptome, Pathologien), in dem sie heilen kann.

Was letztlich an dem Ergebnis der geistigen Verarbeitung der Phänomene einer Verreibung überzeugt ist, dass ein Arzneimittelbild entsteht, das ganz wichtige Erkenntnisse zur richtigen Auswahl einer heilenden Arznei für einen Menschen beitragen kann. Die praktische Anwendung der Verreibungsphänomene als Produkt unserer geistigen Reflexion, unseres Mitgefühls und unserer Intuition entscheidet über Wert dieser Methode, Erkenntnis (Arzneimittelbild) und Bewusstsein zu gewinnen.

3) Ebenda, Seite 181

4) Ebenda, Seite 192

5) Ebenda, Seite 181

Sonnenblume C1

C1-Verreibung (Das Thema)

(07. 08. 2000)

Vor der Verreibung

Es hat sich ergeben, dass die Verreibung in die Mittagszeit fällt, wenn die Sonne ihren höchsten Stand hat. Ich nehme für die Verreibung von jedem Pflanzenteil (Wurzel, Stängel, Blatt, Blütenblatt, Blütengefäße) einen Teil. Allerdings hat die Pflanze noch keine Kerne. Das wäre noch ein zusätzlicher Aspekt.

Die Sonnenblumen stehen in unserem Garten. Ihre Blütenfarbe geht vom Gelbfarbenen ins Orangefarbene. Das Wetter ist nach einer langen Periode der Feuchtigkeit und Kälte warm und sonnig geworden. Die richtige Zeit für die Sonnenblume.

Es geht um etwas scheinbar sehr Selbstverständliches: die Sonne, das Licht, das Wachstum im Licht. So selbstverständlich, dass wir es erst bewusst bemerken, wenn es fehlt,

Bild:

Ich sehe, wie die Blüte der Sonnenblume ein menschliches Gesicht erhält und wie der Blume als Ganzes der feste zur Erde verbindende Körper fehlt. Die Blüte (der Kopf) ist sehr betont. Das Streben zur Sonne ist sehr betont.

Für die Sonnenblume sollst du dir viel Zeit lassen: keine Hetze, keine Termine, keine Ziele.

Bild:

Die Blüte der Sonnenblume wiegt ein eingewickelttes Baby ganz leicht in der Sonne – schwebend in der Luft. Das Baby braucht noch nicht allein die Verbindung zur Erde zu verwirklichen. Es wird getragen und schwebt frei. Es geht nicht um die Bindung an die Erde, es geht um das freie Sein im Licht der Sonne.

In den folgenden Darstellungen lässt mich die Sonnenblume tief in die Welt der Polarität eintauchen. Scheinbar ergeben die gemachten Darlegungen deshalb Widersprüche. Dem ist aber bei genauerer Betrachtung nicht wirklich so. Es geht vielmehr um das gleiche Thema aus verschiedenen Polen betrachtet.

Die Sonnenblume zeigt diese Pole mit großer Kraft auf und versöhnt hierüber auch mit den scheinbaren Widersprüchen des irdischen Lebens. Aus der Gestalt der Sonnenblume, irdisch verankerte Pflanze zu sein und zur Sonne zu streben lässt sich diese grundsätzliche Polarität sehr gut erkennen.

Deshalb sei davor gewarnt, vorschnell Schlüsse aus den dargestellten Phänomenen zu ziehen. Erst wenn beide Pole verstanden sind, ist das Thema verstanden.

Sonnenblume C1

1. Phase (Das Thema selbst)

Ich spüre mein Rückgrat.

Ich bemühe, mich gerade zu sitzen und senkrecht wie eine Sonnenblume nach oben zu streben.

Wärme, Pastellfarben, Gelb setzt sich durch.

Sterben.

Zeit lassen.

Es geht nicht um das Sterben als im Körper entwickelte Wesen, sondern um eine Analogie des Sterbens, den Übergang in die materielle Körperexistenz. Was von Menschenseite aus wie „Geburt“ aussieht, ist von Seelenseite aus wie ein „Sterben“, ein Aufgeben und Verlieren des gegebenen Zustands. Für diesen Prozess ist die Sonnenblume ein Symbol. Ihre Blüte ist (noch) nicht richtig im Erdensein verankert (siehe die Bilder vom Baby und vom unentwickelten Körper).

Ist das (*nicht richtig im Erdendasein verankert zu sein*) so, dann ist auch das Sterben (beim Menschen) unerfüllt. Die Seele war nie richtig im Diesseits, sondern ist auf halbem Wege stehen geblieben. Darüber entsteht beim Sterben Traurigkeit. So steht die Sonnenblume auch für Unerfülltes, für die reine Verheißung.

Es soll noch einmal auf die Polarität verwiesen werden, die allen Bildern und Darstellungen zugrunde liegt. Es handelt sich dabei immer um eine Seite des Themas. Die Bilder und Beschreibungen können sehr schnell von einem zu anderen Pol wechseln.

Sonnenblume C1

2. Phase (In der Polarität)

Traurig, unerfüllt, Sehnsucht, es ist nicht erreichbar und sollte doch erreicht werden.

Armer Mensch, arme Seele, dir wurde so viel versprochen und was wird erfüllt?

Gerade sitzen, Zeit lassen. Du hast viel Zeit. Sehnsucht.

Die Sonnenblume ist vollkommen auf ihre Verankerung in die Erde angewiesen. Doch sie tut, als wäre das nicht so. Sie sieht nur die Sonne, strebt zur Sonne, sieht hier ihre verlorene Heimat, wärmt sich in den Sonnenstrahlen.

Das Bild ist so komplex, weil du alle Teile der Blume und nicht nur die Blüte genommen hast!

Für die Wurzel, den Stängel, das Blatt ist die Blüte ein Tagträumer, der nichts von den Erfordernissen des Erdendaseins wissen will, sondern von der Sonne, dem allumfassenden Einssein erfasst ist. Doch die Blüte weiß auch, dass sie mit ihrem Kern, ihrem Öl die Sonne auf die Erde bringt und so allen Lebewesen dient. Wenn die Blüte nicht mehr ist, sondern ihr Körper voller reifer Kerne schwer den Kopf zur Erde neigt, dann hat sich auch die Schwärmerei der Blüte für die Sonne erfüllt.

So steht die Sonnenblume für viele Phasen der Begegnung des irdischen Seins mit dem Licht. Sie muss unter Missachtung ihrer irdischen Gebundenheit zur Sonne streben, um die Fülle der reifen Kerne zu erhalten.

Wie ist das bei den Menschen? Auch die Schwärmer leisten ihren Teil für die Menschheit. Sie verzichten auf die Verwurzelung im irdischen Sein, um der Sonne näher zu sein. Was sie der Menschheit geben, ist auch eine reiche Ernte.

Sonnenblume C1

3. Phase (Zum Verständnis)

Also: Es ist komplexer, als du gedacht hast. Erstmal die Teile der Sonnenblume jeder mit seinem eigenen Ausdruck:

- Die Wurzel
- Der Stängel
- Das Blatt
- Die Blüte

Dann die Reifung. Die Blüte verwandelt sich zu einem Behältnis wertvoller Früchte. Das ist zu Beginn nicht erkennbar. Das Streben zur Sonne erscheint illusionär, ist es aber nicht, wie die Früchte es zeigen.

In der Gesamtschau ist die Sonnenblume also eine ganz wichtige und fruchtbare Pflanze. Ihre Kerne mit dem darin enthaltenen Öl sind für alle Lebewesen von großer Bedeutung. Ihre Haltung ist durch eine starke Ausrichtung auf die Sonne gekennzeichnet, was natürlich die Vernachlässigung anderer Aspekte bedingt.

Man muss die Sonnenblume immer als Ganzheit sehen, um sie zu verstehen. Ihre Blüte allein schwebt über dem Irdischen, strebt nach dem Jenseits, weiß vom Jenseits und gebiert aus dieser Haltung wertvolle Früchte, die nur durch den großen Bezug zur Sonne entstehen können.

Es geht also um eine Haltung, die auf das Seelenheil, das Licht, die Sonne, Gott bezogen ist und den wichtigen Beitrag, der hieraus für die gesamte Schöpfung erwächst.

Obwohl der Körper der Sonnenblume im Verhältnis zur Blüte relativ schwach ist, sie meistert ihr Leben (bis auf besondere Züchtungen des Menschen, die dann aber auch die Unterstützung durch den Menschen implizieren).

Das war jetzt eine viel fordernde Entfaltung des Ausdrucks der Sonnenblume und natürlich durchlebt sie in ihrer Entwicklung vielfältige Aspekte. Wichtig ist, dass jeder Aspekt in den gesamten Weg eingebettet bleibt.

Sonnenblume C1

4. Phase (Zum Kern der Dinge)

Große Wärme, Schwitzen

Die Blüte selbst ist ganz mit sich im Reinen. Was sollte es anderes geben, als zur Sonne zu streben und möglichst viel ihres Lichts und ihrer Wärme aufzunehmen? Jeder Augenblick des Soseins lohnt. Es ist nicht die Aufgabe der Blüte, sich um die Notwendigkeiten des Seins zu kümmern.

Hier in der vierten Phase ist es, wie es ist. Die Sonnenblume ist zu Hause. Alles ist richtig.

5. Phase (Das Kollektiv)

Große Wärme.

Ich bin nicht an Erkenntnis oder dem Erreichen von Zielen interessiert. Die Früchte reifen auch so.

Bild:

Felder von Sonnenblumen. Im Osten (Sonnenaufgang) sehe ich Felder, so weit das Auge reicht. Jede Blume steht für sich und doch es ist wie ein goldgelber Teppich, der sich über die Erde breitet. Es gibt Solidarität. Keine Blüte nimmt der anderen das Licht. Jede hat genug Platz. Stängel, Blätter, Wurzeln konkurrieren – die Blüten nicht. Gemeinsam richten sie sich nach dem Gang der Sonne aus.

Im Schatten (anderer Pflanzen) ist aber kein Platz für die Sonnenblume. Sie braucht den freien Zugang zum Licht.

6. Phase (Die archetypische Kraft)

Sonnenblume:

Pflanze des Lichts

Am Licht, an der Sonne ausgeformt

Sinnbild der Sonne

Große Wärme

Die Orientierung am Licht bringt reiche Früchte

Kein Leiden am schwachen Körper

Sonnenblume C2

C2-Verreibung

(Freitag, der 29.9.00)

Vor der Verreibung

Es ist gut, viel Zeit zu haben. Es ist morgens. Die Sonne erfasst langsam den Tag. Es wird ein warmer, sonniger Tag werden – ungewöhnlich sommerlich für diese Jahreszeit.

Die ersten Sonnenstrahlen scheinen durch das Fenster in den Raum.

Das Licht, es wird von der Sonne gegeben. Pflanzen sind Wesen des Lichts. Aus Licht haben sie sich gebildet!

Ich sehe durch das Fenster, wie auf den Feldern Mais, Silomais, geerntet wird. Futter für die Tiere. „Licht“ für die Tiere und auch für den Menschen. Pflanzen vermitteln uns Menschen das Licht (durch die Photosynthese). Licht fällt auf das Maisfeld. Der Traktor zieht mit seiner Ernteeinrichtung seine Runden. Zerkleinerte Maispflanzen füllen den Anhänger. Zurück bleiben die Stoppeln auf dem Feld. So dient die Pflanze Tier und Mensch.

Nun beginnen: Es ist bewusst, wie wichtig die Pflanze ist.

Sonnenblume C2

1. Phase (Das Thema)

Gefühl:

**Liebe, Verständnis, Harmonie, doch das geht nicht von allein.
Missverständnis, Disharmonie sind allgegenwärtig.**

Mein Bauch rumort. Du musst dich mit dieser Disharmonie auseinandersetzen. Es ist so. Es lässt sich nicht zur Seite drängen oder übertünchen.

Im Menschen ist grundsätzlich eine Disharmonie (Polarität) angelegt, das gilt ganz besonders für den Gefühlsbereich. Es wirft dich von einem Gefühl zum anderen.

Gerne hättest du nur Verständnis, Harmonie, aber der Mensch ist anders.

Die Pflanze ist in Harmonie mit der Welt. Sie hat eine vollkommen andere Stellung. Deshalb darf sie im Licht sein, im Einklang mit dem Licht – oder sie ist nicht!

Der Mensch kann auch im Dunkeln leben. Du hast von den dunklen Seiten der Seele gehört. Das stimmt für die Gefühlsseele. Das gefällt dir nicht, das gefällt keinem Menschen.

So jetzt siehst du, wie sich gestern die Sonnenblumen-Verreibung angekündigt hat, obwohl du überhaupt nicht bewusst daran gedacht hast. Die Sonnenblume hat eine besondere Stellung unter den Pflanzen. Sie ist ganz im Licht. Das kann sie euch geben: Im Licht zu sein als Lebewesen. In der Harmonie des Lichts.

Ihr Menschen lebt in Disharmonie mit dem Licht. Darum geht es hier in der C2 der Sonnenblume. Harmonie und Disharmonie im menschlichen Leben. Du fühlst die Disharmonie, wie sie dich täglich umgibt – in den Beziehungen mit den Mitmenschen ausgedrückt. Immer schwingt sie mit.

Du lehnt andere Menschen ab, was sie sagen, du fühlst dich missverstanden und missachtet, du spürst die Distanz zu ihnen, du willst dich behaupten. All das braucht die Sonnenblume nicht. Alles ist in Harmonie. Sie ist das mit ihrer Umgebung in der Welt des Gefühlsraums – oder sie ist nicht. Es gibt nur diese eine Möglichkeit. Bei euch Menschen ist es gut von dieser Harmonie zu wissen, sie zu kennen. Es ist aber nicht eure Sache, sie im Gefühlsraum zu leben.

Sonnenblume C2

2. Phase (Die Gefühlswelt selbst)

Unruhe im Bauchbereich.
Ich sollte eigentlich ...
Wie ... ?

Jetzt fallen die Sonnenstrahlen auf die Verreibeschale. Das beruhigt – gibt wieder Gleichgewicht. Doch immer wieder meldet sich auch die Unruhe.

Gleichgewicht – Ungleichgewicht

Die Sonnenblume wächst gerade und aufrecht zum Himmel. Der Mensch kennt Hunderte von Positionen. Hast du das innere Gleichgewicht, die innere Harmonie auf einem Bein geradezu stehen ohne zu schwanken und zu wackeln?

Wirbeln im Bauchraum – Gefühle.
Gefühle die aufwirbeln.
So ist es auch in der Zeit.
Hetzen, hinter sich bringen – ohne rechts und links zu schauen, durchwühlen ...
Die Sonnenblume ist im Gleichklang mit der Zeit. Du nicht, ihr Menschen nicht!

Ich fühle mich hin und her gezogen. Es ist nicht so, wie ich es wünsche. Es stimmt nicht – einfach vom Prinzip her, ein Grundgefühl.

Die Sonnenblume als Arzneikraft damit es stimmt, es im Gleichklang (Harmonie) ist; dann folgt Gelassenheit, eine Basis für Liebe und Vertrauen, eine Basis, um die Polarität zu leben. Harmonie und Einklang kann man als Mensch kennenlernen, wahrnehmen. Das Leben des Menschen ist jedoch im Gefühlsbereich immer in der Polarität. Die Frage ist: Wie gehe ich damit um?

Wenn ich von der Harmonie weiß, sie mehr als eine Sehnsucht ist, ich sie als Ausdruck kenne, der auch in meinem Leben sein kann, dann lebe ich die Polarität harmonischer. Dann bin ich mit der Polarität mehr im Einklang.

Es ist die große Aufgabe der Sonnenblume, euch von den Illusionen der Harmonie zu heilen. Dann darf der Mitmensch auch unvollkommen sein, Dinge tun und sagen, die dir nicht gefallen. Wenn dies so möglich ist, bist du viel mehr im Einklang – nicht wie die Sonnenblume, sondern wie ein Mensch.

Ihr esst die Pflanzen, so stellt ihr euch in eine Position „gegen“ die Pflanzen. Doch diese Gegenposition ist auch Einklang.

**Also:
Wisst von der Harmonie.
Wisst von der Disharmonie.
Seid mit beiden im Einklang.
Lebt eure Gefühlswelt.**

Denn, wenn ihr die Disharmonie nicht aushaltet, eure Sehnsucht zu der Harmonie gilt, dann verdrängt ihr das Leben.

Sonnenblume C2

Die Sonnenblumenverreibung benötigt viel Zeit. Ich mache zwischen den Phasen lange Pausen. Immer wieder erfolgen Unterbrechungen (Post, Telefon) von außen. Mir erscheint das so, als ob unsere Menschenwelt immer wieder in die Verreibung Eingang finden sollte. So wie die Sonnenblume lebt, ist es nicht unser Leben. Wir können aber aus ihrem Leben für unser Dasein viel lernen.

3. Phase (Das geistige Verständnis)

Die Gefühlswirbel im Bauch haben sich beruhigt. Ich spüre aber immer noch eine gewisse „Hetze“. Die Zeit soll genutzt sein. Es muss vollbracht werden. Ergebnisse sind wichtig. Es gibt Pflichten und Vorhaben. Das ist nicht die Welt der Sonnenblume. Sie hat Zeit. Sie muss nichts vollbringen. **Es wird vollbracht, indem sie ist.** Wenn die Schöpfung sie sein lässt, worüber sie nicht zu entscheiden hat, dann ergibt sich das, was ihr Dasein vollbringt. Sie ist ganz mit sich im Einklang – immer. Ihr Ausdruck entfaltet sich, sobald sie ist.

Anders die Menschen, wir fragen: Ist das erreicht, was erreicht sein soll? Auch hier von der Sonnenblume lernen! Wenn wir Mensch sein dürfen, dann finden wir auch Ausdruck als Mensch. Vieles mag uns als Umweg, falsch, als Sackgasse, Irrtum erscheinen. Doch es ist Ausdruck.

Ich mag einen anderen Menschen in seinem Tun, seinen Zielen stören. Auch an der „Störung“ kann er sein Leben entfalten. Kein Mensch weiß, ob ihn nicht zu „stören“ richtiger wäre.

Das Feld ist abgeerntet. Der Traktor kehrt ruhig zum Bauernhof zurück. Die Tiere erhalten Nahrung. Es kommt ein langer Winter, in dem keine Pflanzen nachwachsen.

Deshalb sagt die Sonnenblume:

Nimm es als selbstverständlicher, richtiger, so wie es ist. Das ist nicht Fatalismus in Form von Ausdruckslosigkeit oder Antriebslosigkeit. Du sollst doch auch deinen Antrieb und Ausdruck annehmen. Nur so, wie es im Augenblick ist, ist es. Verdränge das nicht! So wird es nicht immer bleiben! So muss es nicht immer sein! Aber so ist es in diesem Augenblick. Egal, wohin du strebst, was du dir erwünschst. So ist es jetzt. Niemand will dir deine Ziele nehmen. Sie sind sehr wichtig für dich. Doch beachte jeden Augenblick auf dem Weg. Du wirst viele Ziele erreichen. Gerade deshalb hetze nicht. Denn nur dann wirst du sie wahrhaft erreichen.

Ein Haus ist gebaut, wenn das Dach steht. Doch nur das Dach zu bauen, ergibt kein Haus. Beklage, dass der Regen in das Haus fällt, solange das Dach fehlt. Beklage, dass es dir noch nicht Schutz gibt. Aber baue weiter am Fundament, an den Mauern und dann erst am Dach. Diese müssen das Dach tragen können. Sieh, nur ein stabiler Unterbau kann das Dach tragen. Deshalb baue mit am Unterbau.

Natürlich willst du, dass das Haus fertig ist. Natürlich wünschst du dir das. Sicher willst du nicht mehr frieren oder nass werden. Da hast du völlig recht. Doch noch ist es nicht so. Du willst das nicht erfahren. Gut, aber es gehört zum Hausbau. Wäre das Haus schon gebaut, dann gäbe es für dich keinen Hausbau.

Die Sonnenblume kann dich damit versöhnen, dass es für dich gilt, Häuser zu bauen und nicht in bereits gebauten zu leben. Natürlich ist das schwer. Doch die Sonnenblume hilft.

Sonnenblume C2

Die Muskeln meiner Arme und Hände reagieren mit Verhärtung auf schnelles, gehetztes Tun beim Verreiben, Schaben oder Schreiben. Ich brauche Pausen, muss zur Besinnung kommen. Immer wieder kommt der Impuls „fertig sein“ zu wollen. Die Sonnenblume drückt viel von unseren Lebenszielen aus: Harmonie, Einklang. Doch nicht dieses Ziel ist es, was sie uns vermittelt, sondern die Harmonie und den Einklang auf unserem schwierigen Weg. Da wo wir Menschen so ganz anders sind und leben. In diesem Prozess hilft die Sonnenblume.

4. Phase (Das Wesen)

Ich spüre nur noch ein wenig Ungeduld. Die Sonnenblume symbolisiert etwas, was wir im Leben anstreben. Was machen wir damit?

Wir haben durch die Sonnenblume die Möglichkeit, dieses Ziel besser kennenzulernen. Wir erhalten die Sicherheit, dass es existiert und nicht reine Illusion ist. Wir erfahren den Unterschied zwischen dem Ziel und unserem augenblicklichen Dasein. Das macht Ziel und Dasein bewusster und nimmt viel der Last des Verdrängens des Daseins.

Wenn wir verstehen, wie es ist, wohin es führt, entsteht mehr Einklang zu dem, wie es ist. So nähern wir uns dem Ziel mit einem großen Schritt. Das ist die Hilfe der Sonnenblume.

5. Phase (Das Kollektiv)

Die Sonnenblume gibt dir und den Menschen über eure Herkunft und euer Ziel Gewissheit. Sie tut dies harmonisch und im Dialog mit euch.

Die Sonnenblume ist nachsichtig, hilfreich.

6. Phase (Die archetypische Kraft)

Ich (I): Zuerst vielen Dank Sonnenblume. Ich weiß nicht, wie du meinen Dank fühlst.
Aber ich denke, er ist ehrlich.

Sonnenblume (SB): Ja.

I: Ich danke dir, dass du so bist, wie du bist. Eine wunderschöne Blume und viel, viel mehr. Ich danke dir für deine Worte, deine Gefühle, deine Erscheinung.

SB: Versuche ein Partner zu sein. Immer, wenn du mich siehst. Sprich mit mir, fühle zu mir.

I: Gefühl, wenn die Pflanze vergeht, abgeschnitten wird. Wenn ich sie abschneide – Verlust.

SB: Nein, lass uns Partner sein. Ich bin wie ich bin – du, wie du bist. Ich bin immer. Du bist auch Bedauern. Ich nicht. Kannst du das trennen. Was du mir gegenüber fühlst und was ich bin! Wenn du das im Ansatz unterscheiden kannst, dann können wir Partner sein.

I: Ich kann es im Ansatz. Du hast es mir gezeigt. Ich empfinde, spüre, fühle wie du bist. Du

Sonnenblume C2

stehst da und bist im Einklang mit dem Licht, der Schöpfung, Gott. Wenn ich mit dir spreche, spüre ich den Einklang, die Harmonie.

SB: Dann nimmst du mich wahrhaft wahr. Dann sind wir Partner. Ich fühle und spüre auch dich, wie du zerrissen bist in deiner Welt. Aber es ist richtig so, selbst wenn du das bezweifelst. Ich bin so, dass ich bin und weiß, es ist absolut richtig so. Das bist du.

I: Für mich ist die Trennung nicht einfach. Das, was du bist, kann ich leicht durch meine Romantik verfärben. Ich muss viel lernen, dich so zu spüren, wie du bist. Du bist einfach Harmonie. Das ist so. Das ist ganz nüchtern. Wenn ich selbst Harmonie spüre, ist die nie ganz. Das Fehlende muss ich durch Illusion, Romantik hinzufügen. Ich bin nie ganz Harmonie! Du bist es immer. So können wir Partner sein. Ich erzähle dir von meiner Welt und lerne von deiner Welt.

SB: Genug für jetzt. Sieh wie ich dastehe – gerade mit dem Licht verbunden. Leicht zu finden. So bin ich.

I: Danke!

SB: Alles Gute. Wir sind nie getrennt. Du bist mir nicht immer bewusst.

I: Aber, es geht weiter. Wir kennen uns jetzt, bzw. ich kenne dich jetzt.

SB: Genau.

I: Schön.

SB: Mensch.

Nachträglich wird mir die Farbe der Sonnenblume viel bewusster. Sie erinnert in vielem an den Schwefel. Auch die orangefarbenen, rötlichen, braunen Töne, erinnern an erhitzten Schwefel.

Sonnenblume C3

C3-Verreibung (Das geistige Verständnis)

Vor der Verreibung

Ich brauche für die Sonnenblume viel Zeit und Ruhe. Im Tal, auf das ich durch das Fenster blicke, ist schon der weiße Nebel zu erkennen. Das Wetter ist sehr mild, aber die Sonne scheint nicht. Noch weiden die Kühe das grüne Gras, doch die Blätter der Bäume beginnen sich zu verfärben und abzufallen.

Vor meinem geistigen Auge sehe ich die Sonnenblume, wie sie gerade nach oben gewachsen ist. Ich sehe sie in der Atmosphäre – es ist nicht mehr ihre Zeit.

1. Phase (Zum Thema des geistigen Verständnisses)

Sonnenblume als Arznei, wenn die Sonne das Licht fehlt?

Sind wir depressiv, weil uns unsere Bestimmung, unser Ziel, das Licht verloren zu gehen scheint? Die Seele fühlt sich auf der Erde verloren, vom Licht getrennt, von sich selbst ihrer Bestimmung und Aufgabe getrennt. Wenn sie dann durch die Sonnenblume erfährt, es gibt das Licht – auch wenn es im Augenblick nicht erkennbar ist, dann hellt sich ihr Sein auf. Das kann die Sonnenblume – uns mit dem Licht verbinden, damit wir darüber wissen.

Die Sonnenblume als geistige Gestalt. Ich kann sie vor meinem geistigen Auge in der Luft stehend erkennen. Die Erscheinung erinnert mich an einen Regenbogen. Ich kann erkennen, dass sie geistig immer existent ist. Wenn wir uns mit der geistigen Existenz der Sonnenblume verbinden, ist sie immer bei uns. Damit finden wir auch Zugang zu ihrem Ausdruck, mit dem Licht verbunden zu sein, auf das Licht bezogen zu sein.

Wenn also das „große Licht“ fehlt, wir ganz auf unser eigenes Licht geworfen werden – was auch wichtig ist – dann gibt uns die Sonnenblume wieder Gewissheit, auch das „große Licht“ ist immer da.

Es geht hier also um eine geistige Erkenntnis der Sonnenblume, um ihren Ausdruck, der immer da ist, wahrzunehmen.

Bild:

Ich sehe, wie die Sonnenblume (geistige Erscheinung), obwohl das Wetter trüb ist, von goldenen Lichtstrahlen beschienen wird. Das ist eine andere Ebene, die unabhängig von Jahreszeiten und dem Wetter ist. Goldene, warme Lichtstrahlen verbinden die Sonnenblume mit der Sonne und lassen sie selbst strahlen.

Das Bild erweitert sich. Von der Sonnenblume fällt auf mich ein goldener Lichtstrahl. So bin ich über die Sonnenblume mit dem „großen Licht“ verbunden, das ich selbst nicht erkennen kann, aber dessen Strahlen ich sehe.

Der Strahl der Sonnenblume erhellt mich und lässt mich selbst strahlen, verbindet sich mit meinem eigenen Licht/Feuer, das sich aus der Dunkelheit (Kälte) speist.

Sonnenblume C3

So kann sich die Sonnenblume als geistige Realität mit vielen Menschen verbinden. Es baut sich dann ein Strahlennetz auf, zwischen der Sonnenblume und den Menschen und zwischen den Menschen. Es ist hell, trotz trüben Wetters, trotz dunkler Jahreszeit. Der Himmel ist offen.

Die Strahlen verbinden sich über Mensch, Pflanze und Tier auch mit der Erde. Ein großes Strahlen entsteht, das bis zum Feuer der Erde reicht.

2. Phase (Die Gefühlswelt)

Ich fühle mich erfüllt und spüre, wie es auch die Sonnenblume erfüllt. Sie strahlt im Raum. Sie befindet sich auch im geistigen Zustand dicht bei der Erde – in der Atmosphäre der Erde.

Zum Verständnis:

Der körperliche Ausdruck der Sonnenblume entspringt ihrem geistigen Sein, bzw. ist ein Gleichnis dessen. So sie körperlich die Verbindung zur Sonne sucht, in ihrer Erscheinung die Sonne ausdrückt, so ist dies geistig noch viel deutlicher.

Die geistige Sonnenblume bindet die Lichtstrahlen an sich und leitet sie von sich in die irdische Welt. Das ist ein sehr grundlegender Prozess. Die Sonnenblume ist ein Wesen, das die Verbindung zum Licht hat und es anderen Wesen möglich macht, sich über sie damit zu verbinden. Das ist die Möglichkeit, die die Sonnenblume z.B. für die Menschen bereit hält. Hierbei kann sich die Sonnenblume im geistigen Raum bewegen, sodass die Verbindung leichter möglich ist.

3. Phase (Das geistige Verständnis selbst)

Bild:

Die geistige Erscheinung der Sonnenblume wird in die Verreibeschale gezogen. Sie ist völlig bereit dazu.

Bild:

In der Verreibeschale leuchtet golden eine kleine Sonnenblume. Ihr Strahlen durchwirkt das Milchpulver. Der Prozess wird stärker, es strahlt aus der Verreibeschale – goldenes Licht strahlt in die Welt.

Ganz fein und zart die kleine goldene Sonnenblume. Sie scheint zu lachen, der Mörser schaukelt sie.

Für mich zeigen diese Bilder, dass die Sonnenblume in ihrer geistigen Gestalt Eingang in die homöopathische Arznei findet, und dass mit einer großen Bereitschaft ihrerseits verbunden ist. Die Arznei selbst beinhaltet das Strahlen der Sonnenblume, ihre Verbindung zum großen Licht. Für uns Menschen entsteht über diese Arznei die Verbindungsmöglichkeit und in uns bildet sich ein Licht in Harmonie mit unserem eigenen Licht/Feuer.

Sonnenblume C3

4. Phase (Das Wesen)

Der Ausdruck der Sonnenblume ist sehr zeitlos und überdauernd. Ich spüre, wie es auf mein Streben trifft und das auch ein Konflikt ist.

Die Sonnenblume sagt:

Sei ganz gewiss, alles ist, du bist, das große Licht ist immer da.

Ich sage:

Ich habe Ziele. Ich muss mich erst entwickeln – zum Licht kommen.

Ich spüre wie dieser Konflikt in meinem Bauch rumort und ausgetragen wird.

Vorwärts zum Licht ↔ du bist ein Licht

Das übersteigt mein geistiges Verständnis.

Meine Reaktion auf die Sonnenblume ist auch – jetzt wo ich das Licht deutlicher erkenne – ich will dorthin.

Wie geht die Sonnenblume damit um?

Sie sagt: **Du darfst und kannst dort hin. Nur schneller als es geht, ist es nicht möglich. Ich weiß, für euch Menschen heißt vom Licht zu wissen nicht, beim Licht zu sein. Für mich schon.**

Ich spüre, wie sich kalter Schweiß auf meiner Stirn bildet und der Blutdruck sinkt. Es erinnert mich an das Steinsalz und ich denke an das Gold.

Die direkte Konfrontation mit dem „großen Licht“ ist für uns Menschen schwer auszuhalten.

Die Sonnenblume versucht so viel Licht wie möglich auf mich zu strahlen und das beruhigt. Ja, das ist gut so.

Mein Streben, mein Menschsein ist das Eine. Die Unterstützung durch das Licht, von der Sonnenblume ist das Andere.

Es beruhigt mich, das Licht zu spüren.

Es erstaunt mich, wie stark die direkte Konfrontation mit dem Licht in mir zu einem Konflikt führt. Ich empfinde Traurigkeit und Verlorenheit, dass das Licht so weit weg von uns Menschen ist.

Die Sonnenblume ist bereit zu helfen.

Ich spüre, wie die Verreibung meinen Kern berührt hat – wie es mein irdisches Dasein übersteigt.

Sonnenblume C3

5. Phase (Das Kollektiv)

Für uns Menschen ist das ein schwieriger Prozess. Die Sonnenblume kennt unsere Widersprüche nicht. Doch wir Menschen haben einen geistigen Impuls des „Strebens“. Wir wollen erreichen, wir sind damit wie es ist nicht im Einklang. Der Einklang, die Harmonie, das „große Licht“ ist unser Ziel.

Das Ziel zu sehen ist das eine. Doch das bringt auch die Erkenntnis, dass es weit weg ist. Die Sonnenblume kann uns das Bewusstsein geben, dass, auch wenn das Ziel weit weg ist, das Licht trotzdem da ist. Dieser Widerspruch, diese Polarität ist für uns Menschen schwierig. Die Sonnenblume lässt uns den Widerspruch spüren und zugleich ist sie eine Hilfe zum Ausgleich. Denn das Licht ist ein Pol, aber auch eine Lösung.

Ein Vergleich:

Du hast Hunger und es wird dir Essen gezeigt, das du erhalten sollst. Du erkennst dabei, es wird noch lange dauern. Zugleich erfährst du jedoch: Das Essen ist da, und du wirst es erhalten.

Die Begegnung mit der Sonnenblume gibt mir eine Ahnung,, in welche Verzweiflung der Mensch durch das Gold kommen kann. Auch in welche Gier das Wissen „es gibt das Gold“ münden kann. Die Sonnenblume ist eine sehr gute Vorbereitung darauf.

Die menschliche Beziehung zum „großen Licht“ ist voller Probleme. Doch nur über die Erfahrung der Problematik könnt ihr euch nähern. Es ist ein Prozess der direkt eure Seele betrifft.

6. Phase (Die archetypische Kraft)

Doch jetzt wieder zur Sonnenblume. Du hast gesehen wie der Mensch aus dem geistigen Raum heraus die Begegnung mit mir, der Sonnenblume, erlebt. Das ist für dich eine ganz wichtige Erfahrung. Du hast auch gesehen, wie ich die Konfrontation als Dialog mit dir führe. Zugleich weißt du, ich stehe bereit.

Es geht für dich nicht ohne Konflikte – aber sie sind lebbar. Es ist keine alles überwältigende Traurigkeit, keine unbändige Gier, die dich packt.

Es ist ein Gespräch. Suche das Gespräch – es ist möglich. Du wirst im Leben erfahren, meinen geistigen Ausdruck zu kennen, kann für dich in vielen Lebenssituationen sehr hilfreich sein. Dich in die Dunkelheit zurückzuziehen, wird die Schwierigkeit für dich nur verschärfen. Bleibe so dicht bei mir, wie es gut zu ertragen ist. Die Begegnung braucht viel Zeit – die Zeit ist gegeben.

Sonnenblume C4

C4-Verreibung (Das Wesen)

(15. 10. 2000)

Vor der Verreibung

Heute liegt unser Haus richtig in den Wolken. Ob es die Sonne im Laufe des Tages schafft, durchzukommen?

Die Sonnenblumenverreibung strengt mich mehr an, als ich gedacht hatte. Die Begegnung mit der Sonnenblume fordert mich sehr stark. Ich sehe die Sonnenblume wie sie im geistigen Raum steht – spüre die Verbindung.

1. und 2. Phase (Das Thema und die Polarität)

Wem begegne ich hier?

Immer noch einer Blume?

Der Kraft, bzw. den Kräften, die sich in der Sonnenblume ausdrücken?

Wie begegne ich?

Mit meinem Wesenskern?

Ich spüre einen Impuls, ganz aufrecht auf den Himmel ausgerichtet zu sein.

Was ist mit meinen Sehnsüchten und Ängsten?

Großes Schweigen.

Sonnenblume C4

Sonnenblume

Sonnenblume, helles Licht
aus dem der Sonne Strahlen spricht.
Bist auf der Erde, aufrecht stehst,
schaust zur Sonne, für sie du lebst.

Goldene Strahlen dich berühren.
Menschenaugen Sehnsucht spüren.
Wie Verheißung uns erscheint,
Verheißung ganz mit Gott vereint.

Sonnenblume auf dem Feld,
erzählt uns Menschen von der Welt,
die ganz aufs große Licht gerichtet,
von goldenen Zeiten sie berichtet.

Du bist gebildet wie aus Strahlen,
der Sonne Abbild zu bewahren,
auch wenn sie nicht am Himmel steht,
wenn Licht und Wärme einmal fehlt.

Dann wissen wir, wenn wir dich schauen,
solch eine Blume lässt vertrauen,
dass die Sonne wieder scheint
für uns und jede Wesenheit.

Ich spüre dann, ich bin ganz innen
jenseits von Wünschen, Ängsten, Sinnen
auch Teil von diesem großen Licht,
von dem die Sonnenblume spricht.

Tief verbunden, ganz bei dir,
bin ich erst in der C4.

Sonnenblume C4

3. Phase (Das geistige Verständnis)

Die Sonnenblume spricht unseren Wesenskern an. Die Sonnenblume zeigt uns im Äußeren, was wir in unserem Inneren sind.

Ich fühle mich in der C4 von der Kraft der Sonnenblume ganz aufgehoben – völlig im Einklang mit ihr. Ohne Worte – „blindes“ Verständnis.

Ich spüre auch die Traurigkeit und Irritation, die mein Wesenskern mit der Disharmonie im Leben hat.

Warum dieses Gegeneinander?

Warum dieses Getrenntsein?

So wie die Welt der Polarität die große Seele nicht versteht, so versteht diese die Polarität nicht. Ich spüre einerseits in diesem Kern die tiefe Übereinstimmung mit allen Menschen, andererseits aber auch die Konflikte. Wie steht die Kraft der Sonnenblume dazu? Kann sie ausgleichen und vermitteln? Sie ist doch auch ein Lebewesen auf dieser Erde! Sie ist als Pflanze ebenso den Polen ausgesetzt, unterliegt den Gesetzen von Werden und Vergehen wie wir Menschen. Anders als das Gold.

Ich spüre, wie die Sonnenblume den Dialog mit mir begleitet, indem sie sich angepasst an meine Situation nähert und entfernt. Auf mich wirkt das sehr fürsorglich.

Ich spüre, wie sie mir zu großer Klarheit verhilft und meine Gefühle und Orientierungsversuche immer wieder auffängt. Ich spüre auch ihre „Freude“ über meine bewusste Begegnung und meine Fortschritte dabei. Sie gibt mir Mut und Gewissheit und bewahrt mich davor, mich in einer Illusion von Ganzheit zu verlieren. Sie ist eine Pflanze dieser Erde.

4. Phase (Das Wesen selbst)

Die Sonnenblume lässt mich weiter an dem „Haus“ bauen. Sie richtet meine Aufmerksamkeit auf die Gefühlswelt. Sie sagt: **„Bringe mehr Harmonie in das Erleben deiner Gefühle. Sei mehr im Einklang damit, dass du diese widersprechenden Gefühle hast. Du musst dich nicht darin verlieren, nicht in ihnen untergehen, sondern nur eintauchen. Halte die Spannung aus, in der Gefühlswelt zu leben und von der großen Seele zu wissen. Diese Seele bist du immer. Nutze deine Zeit für die Gefühle. Nutze die Chance, darin zu leben.**

Lebe ganz gelassen und gewiss ihre Tiefe. Du bist deinen Gefühlen nicht unterworfen, sondern es sind deine. Du bist immer nur dir selbst unterworfen. Ergründe die Gefühle ganz tief. Tu das für deine große Seele.

Fühle selbstbewusst deine Traurigkeit, deinen Schmerz als Mensch, der stolz ist, auch diese Gefühle zu haben, der von sich weiß.“

Ich spüre, wie sich die Sonnenblume mir freundschaftlich zuwendet. Sie will mich „aufrichten“. Sie ist mit ihrer Kraft immer da und bereit.

Sonnenblume C4

5. Phase (Das Kollektiv)

Die Sonnenblume liebt die Mittagszeit. Es ist kurz vor 12 Uhr. Die Verreibung der Sonnenblume ist eine Möglichkeit, sie den Menschen näherzubringen.

Bild:

**Viele verschiedene Kulturen und Menschen in großer Zahl.
Eine beschränkte Zahl Sonnenblumen.
Das ist nicht im Gleichgewicht!**

Die Menschen überwiegen bei weitem und damit ihre Schwierigkeiten und Probleme. Das läuft bei den Menschen sehr „dumpf“ ab. Die Verbindung zum Gold äußert sich häufig nur in blanker Gier.

Das, was die Sonnenblume zurzeit als Ausgleich leisten kann, ist zu punktuell.

Vision:

In der Menschenmasse bilden sich einzelne golden bestückte Punkte. Diese breiten sich zunehmend aus und erfassen die gesamte Menschheit. Diese Verreibung ist so ein kleiner Startpunkt.

6. Phase (Die archetypische Kraft)

Bild:

Die Sonnenblume erscheint als Wesen wie ein Bote des Sonnengottes. Ein Bote, der hier auf der Erde tätig sein kann und zugleich in enger Verbindung mit dem Sonnengott steht. Ein Bote, der auch leiten kann.

Er steht bei mir und begleitet die Verreibung, damit sie gelingt. Er schaut gelassen, freudig und bestimmt diesem Vorgang zu. Er möchte das Ergebnis in die Welt tragen. Er hat beim Kontakt mit mir eine sehr menschliche Gestalt, die sich jedoch bei seiner Näherung zum Sonnengott in eine goldene Gestalt ändert. Hier unten überwiegt das Weiße, Silbrige. Das Goldene strahlt mehr, bildet jedoch nicht seine Gestalt.

So stehen verschiedene „Symbole“ nebeneinander:

**Der Bote/Engel des Sonnengottes.
Die geistige Sonnenblume in der Luft, die uns mit den goldenen Strahlen verbindet.
Die Sonnenblume in der Erde verwurzelt.**

All das: Es lässt uns unser Menschsein, will unser Menschsein, versorgt aber auch mit Licht. Licht, um auf der Erde zu sein.

Sonnenblume danke!